

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugl. Verkündigungsblatt des Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 10 S außerhalb des Bezirke 1 M 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 93.

Samstag, den 11. August 1888.

5. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. ds. Mts.
abends 5 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus Staats-
wald Brandplatz und Staigle:
4 Rm. buch. Ausschuß-Scheiter u. Prügel;
79 Rm. Nadelholz Ausschuß-Scheiter u.
Prügel; 3 Rm. buch. Anbruch und Ab-
fallholz; 51 Rm. Nadelholz-Keisprügel
und 23 Rm. Nadelholz-Anbruch u. Ab-
fallholz.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Von heute ab ist Wilhelm Schmid als
Feldhüter
thätig. In nächster Woche wird ein zweiter
Mann hiezu aufgestellt.

Stadtschultheißenamt:
Bährner.

Wildbad.

Es sollen

Feldhüter

aufgestellt werden. Bewerber haben sich am
Montag abends 6 Uhr
im unteren Rathauslocal zu melden.

Stadtschultheißenamt:
Bährner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 12. ds. Mts.
nach dem Vormittagsgottesdienst findet Ge-
setzpublikation statt, wozu hiemit einge-
laden wird.

Den 10. August 1888.

Stadtschultheißenamt:
Bährner.

Gänzlicher Ausverkauf in

Schuhwaren

aller Art

bei
Mathilde Hammacher,
Gasthaus z. Schiff.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der IX. Württembergische Feuerwehrtag
ist am 25., 26. und 27. August 1888 in Eßlingen.

Die Mitglieder unseres Corps, welche sich beteiligen wollen, wollen sich
sofort melden. Aus dem Programm ist mitzuteilen:



Samstag den 25. August:
Nachmittags 2 Uhr: Delegierten-Beratung im Festsaale der Realanstalt.
„ 5 1/2 Uhr: Schulübung der Eßlinger Feuerwehr.

Sonntag den 26. August:
Vormittags 11 Uhr: Übung der Eßlinger Feuerwehr.

Montag den 27. August:
Morgens 7 Uhr an: Prüfung der Ausstellungs-Gegenstände.
Wildbad, 10. August 1888.

Das Kommando der Feuerwehr:
Fr. Kometsch.

Deutscher Krieger-Verein Wildbad.



Sonntag den 19. August findet die Fahnenweihe des Militär-Ver-
eins Calmbach und Donnerstag den 23. August die 500jährige Er-
innerungsfeier der Döffinger Schlacht in Döffingen statt.
Hiezu sind an unsern Verein Einladungen ergangen und werden diejenigen,
welche sich beteiligen wollen ersucht solches spätestens bis 12. August dem Schriftführer
Kamerad Gutbub anzeigen zu wollen.

Der Vorstand.

Militär-Verein Wildbad.

Am Sonntag den 12. Aug. ds. Js.
nachmittags 1/2 3 Uhr

Generalversammlung
im Gasthaus zur Sonne.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.



Große Auswahl in Kleiderstoffen aller Art,

wollene und halbwollene, kariert und einfarbig sind wieder eingetroffen in den neuesten
Dessins. Das neueste in Kattun zu Kleidern und Schürzen, schwarze Kachimier zu den
billigsten Preisen. Halbflanell aller Art, Baumwolltuch zu allen Preisen, Taschentücher
weiße und farbige von 15 Pfg. an; auch ist eine große Partie Vorhangstoffe eingetroffen
von 4-30 Meter lang von 85 Pfg. an und empfiehlt

Frau Luise Holz
beim wilden Mann.

Verloren.

Eine goldene Damen-Uhr-Kette mit eingraviertem Namen gieng verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung bei Restaurateur K ü b l e r abgeben.

Schuld- und Bürgscheine.

sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Innenbehrlich

für jeden Haushalt

ist das weltberühmte in ganz Europa patentierte L. I. priv. pat. Phönix-Silber-Essbesteck.

Einziges Ersatz für echtes Silber ist wahrhaft unverwüsthch u. bleibt ewig weiß. Trotz der colossalen Preissteigerung des Rohmaterials geben wir so lange der Vorrat reicht zu nachstehend staunend niedrigen

Preisen:

6 St.	Phönix	Speiseflössel	M. 2.50
"	"	Speisegabeln	" 2.50
"	"	Speisemesser	" 4.—
"	"	Kaffeelöffel	" 1.50
"	"	Taschelöffel	" 1.—
1 St.	"	Suppenshöpfer	" 1.50
"	"	Milchschoöpfer	" 1.—
"	"	Theeseiber	" .70
6 St.	"	Messerleger	" 5.—
1 St.	"	Präsentier-Tasse	" 8.—
6 St.	"	Eierbecher	" 1.50
2 St.	"	Salonleuchter	" 2.—
1 St.	"	Pfeffer- u. Zucker-Streuer	" .50

49 Stück — Mark 26.70 Bfg.

Ein solches Service complet aus 49 St. auf einmal genommen kostet

nur Mark 24.—

Puzpulver per Paquet Mark —.25 Pf. Im nicht convenierenden Falle wird die Ware anstandslos umgetauscht oder das Geld retourniert.

Versendung gegen vorherige Cassa oder Postnachnahme.

Aufträge unter Mark 5.— werden bloß gegen vorherige Einsendung des Betrages ausgeführt.

Bei Bestellungen von über Mark 10.— erfolgt embalage und portofreie Zustellung.

Aufträge werden coulant und prompt effectuirt durch das altbekannte renommierte

Univerlal-Versandt-Bureau

Wien, Leopoldstadt. (14)

Das rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harryluna in Altona b. Hamburg versendet Zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 $\frac{1}{2}$ prima Halbdaunen nur 1.60 $\frac{1}{2}$ prima Ganzdaunen nur 2.50 $\frac{1}{2}$ Verpackung zum Kostenpreis — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 20)7 — Umtausch bereitwilligst. —

Prima federdichter Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl). **25** zusammen für nur 11 M. **21**

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten:

BOUILLON-EXTRACTE

Maggi's

Unübertroffen als Würzen zu Suppen, Saucen etc. Augenblickliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe ohne andere Zuthaten. Extr. purum — für reine Kraftbrühe; aux fines herbes — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes du Périgord — hochfeinste Saucenwürze.

Maggi's

FEINE SUPPENMEHLE

Combinations der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppen-einlagen wie Grünerbs mit Grünzeug; Gelberbs mit Reis u. A. Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Zu beziehen in Wilddbad bei

Carl Schobert.

Wilddbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Beehre mich den geehrten Einwohnern Wilddbads und Umgebung anzuzeigen, daß ich meinen Laden eingerichtet und aufs beste sortirt habe.

Von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Herrenzugstiefeln halte stets auf Lager.

Ferner:

Frauenzugstiefel u. Knopfstiefel, Mädchenstiefel, zum Anöpfen u. Schnüren, Kinderstiefel, sowie alle Sorten Herren-, Frauen- u. Kinderschuhe, Turnschuhe, Kitt-Creme, Leder-Appretur

zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Waschmaschinen,

das Beste, unübertroffen und geschicklich geschickt, per St. M. 35.—

Waschewringer

unter Garantie für prima Qualität per St. M. 18.—

empfehlt

Fr. Treiber.

Gmpfehlung.

Die Schönfärberei und Druckerei von Georg Straussberger in Nürtingen

empfehlt sich im Färben und Drucken von

Kleidern in Seide, Wolle und Baumwolle.

Die Kleider werden unzertrennt gefärbt.

Agentur: **W. Ulmer.**

Bürstenwaren



Kleiderbürsten,
Glanzbürsten,
Schuhbürsten,
Lampenbürsten,

Pferde-Bürsten,
Vieh-
Gläser-
Staubbesen,
Handbesen,
Austreichpinsel,
Weisepinsel,
Strupfer

empfehle in guter Ware billigt

Carl Aberle sen.

Königl. Kur-Theater.

Samstag den 11. August 1888.

Außer Abonnement.

Zum Benefiz für

Reinhard Cabano:

Zum ersten Male:

Die Frau ohne Geist

Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Sonntag den 12. August 1888.

Maria und Magdalena

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Evang. Gottesdienst

in der Stadtkirche.

11. Sonntag nach Trinitatis (12. August.)

Vorm. 9¹/₄ Uhr Predigt;

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).

Nachm. 2 Uhr Bibelstunde.

Rundschau.

Stuttgart, 7. August. (Ferienkammer.)

Die 18 Jahre alte Dienstmagd Christiane Schübler von Nagold wurde heute wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie Anfangs vorigen Monats zum Nachteil ihrer hiesigen Dienstherrschaft, bei welcher sie erst kurz vorher eingetreten war, 150 M. und eine silberne Pretention entwendet hat.

Herrenalb, 7. Aug. Gestern nachmittag verunglückte der brave Fuhrmann Fritz Kull von hier bei der Abfuhr von Eichenholz. An einer abschüssigen Stelle des Waldwegs kam er unter den beladenen Wagen, wobei ihm das Rad über den Brustkorb ging, so daß er nach wenigen Minuten starb. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

Von der Gach, 8. Aug. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in Stetten, O. Hailerloch, ein Mord ausgeführt. Als der Müller von Stetten nachts 1 Uhr von auswärts nach Hause kam, hörte er, daß die Sägmühle, die im Betrieb sein sollte, stillstehe. Als er sich dahin begab, fand er den Sägerknecht Namens Fritz Bregenzer schwer verwundet am Boden liegen. Derselbe konnte ihm noch mitteilen, daß ihn ein lediger Bursche von Stetten Namens Beyer bei der Arbeit überfallen habe; bald darauf verschied der Verletzte. Bei der Verhaftung

Für Wollwäsche

empfehle meine extra hierzu bereitete

Galniakgeist-Woll-Wasch-Seife,

vorzügliches Waschmittel gegen das Einlaufen resp. Filzen der Wäsche.

Detailpreis pr. Kilo — 5 Stück M. 1.

Gotthilf Nizle, Seifenfabrik, Stuttgart.

Niederlage in Wildbad bei

Chr. Pfau, 86a Hauptstraße 86a.

Chocolat & Cacao
AMÉDÉE KOHLER & FILS
LAUSANNE
Suisse.

Zu haben bei: F. Funk, Conditor, Wildbad.

Holländ. Cacao von van Houten & Zoon Cacao von Gebrüder Waldbaur, Stuttgart

empfehlen

Fr. Heim.

Seifen-Waaren

in großer Auswahl

Porzellan- & Holz-Seifen, Gesundheitsseifen, Weichsel-Rohre,
Seifen- und Cigarrenspitzen etc.

empfehlen

J. F. Gutbub.

Punschessenzen und Liqueure

Fr. Funk.

des Bayer fand man, daß er vorher bemüht gewesen war, seine Bekleider vom Blute rein zu waschen, was ihm jedoch nicht vollständig gelang; desgleichen fand man unt. anderem auch Spuren von Sägmehl an den Stiefeln und letztere paßten genau in die Tritte, die man auf dem Wege und in der Nähe der Sägmühle fand. Gravirend für den Genannten und als Anzeichen, daß er mit Vorbedacht gehandelt, ist ferner, daß derselbe nachts halb 11 Uhr Salinenarbeitern, die nach Hause gingen und ihn grüßten und deren Gruß er nicht erwiderte, begegnete. Erst kurz vor 1 Uhr wechselten der Mahl- und Sägerknecht ihre Stellen, wonach mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß er vor der Sägmühle so lange lauerte, bis der Stellenwechsel vollzogen war. Der Mörder ist 20 Jahre alt, der Ermordete etwa 40. Der Grund der Rache und des Mordes war Eifersucht. Es dient nämlich in der Mühle eine Magd, um die sich die beiden beworben hatten. Der Ermordete hat den Ruf eines fleißigen und tüchtigen Arbeiters, der Mörder soll schon mehrfach in Kaufhandel verwickelt gewesen sein.

Bopfingen, 6. Aug. Seit 14 Tagen wurde in dem benachbarten Oberdorf der Söldner Vöb vermißt. Dieser Tage kam nun von Donaauwörth die amtliche Nachricht, daß derselbe in der Wörnitz sich ertränkt und bei Donaauwörth aufgefunden wurde.

Berlin, 8. Aug. Wie die Nationalzeitung vernimmt, hat sich der Reichskanzler in ungemein befriedigter Weise über das Ergebnis der Petersburger Kaiserzusammenkunft ausgesprochen. Menschlichem Ermessen nach sei eine Periode der Beruhigung und eines auf Jahre gesicherten Friedens der Welt eröffnet worden; der so gewonnene Boden werde jedenfalls dazu benutzt werden, um den Ausgleich der kollidierenden Interessen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet anzustreben. Es gelte unter diesen Umständen als wahrscheinlich, daß der Versuch des Abschlusses eines deutsch-russischen Handelsvertrages aufgenommen und eine Kommission zu diesem Zwecke zusammentreten werde. — Die Nat.-Ztg. hebt hervor, daß die in England deponiert gewesenen, jetzt zurückgebrachten Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs, wie ein eigenhändiger Eintrag des Kaisers darthut, seiner Gemahlin als Privatbesitz zugewiesen worden sind. Die Bände mit rein militärischen Aufzeichnungen sind von der Kaiserin dem Staatsarchiv überwiesen worden. — Kaiser Wilhelms Besuch in Rom wird vom 16. bis 18. Oktober stattfinden. — Offiziös wird den italienischen Blättern mitgeteilt, daß in den ersten Tagen des September in Riffingen die Zusammenkunft Bismarcks, Kalnothys, Siers' und Crispis stattfinden werde.

— Der Fr. Ztg. wird aus Bonn, 6.

August vormittags gemeldet: Die Pech- sackelfabrik und Kofshaarspinnerei von Peter Joseph Eukels steht in Flammen.

Stende, 7. Aug. Die Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Klementine von Belgien steht unmittelbar bevor.

Rom, 7. Aug. Für die Anwesenheit des Kaisers von Deutschland werden hier glänzende Feste vorbereitet, u. a. eine große Aufführung im Teatro Argentina, ein historischer Festzug vom Kolosseum nach dem Forum Somanum und Kapitol. Der Kaiser und König Humbert werden an Bord eines saviyischen Kreuzers nach Neapel gehen, um eine Revue über das dort versammelte italienische Geschwader abzunehmen.

Paris, 7. Aug. Zwischen den gegenwärtig streikenden Erdarbeitern und der Polizei kam es gestern zu wiederholten Zusammenstößen, da die Streikenden die Nichtstreikenden am Arbeiten hindern wollten. Rückichtlich der gestern beabsichtigten Kundgebung der Kaffeehauskellner sind auf den Boulevards besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Streikenden beschloßen, Mittwoch am Leichenbegängnis des Generals

Endes teilzunehmen. Aus Laon wird gemeldet, daß die bei dem Tunnelbau in Broye beschäftigten französischen Arbeiter von bewaffneten Italienern angegriffen wurden; ein Italiener wurde getötet, vier verwundet.

Paris, 7. Aug. Nach der gestrigen Versammlung der Streikenden zog eine Schaar Kaffeehauskellner ins Opernhaus- und Börsenviertel und drohten, die dortigen Kaffeehäuser zu plündern und zu demolieren. Die Polizei zerstreute die Streikenden.

— In der Irrenanstalt Hofheim (drei Stunden von Darmstadt) hat ein mit Graben beschäftigter Irrenkranke in einem Wutanfall einen Wächter schwer verletzt und einem andern zu Hilfe eilenden Irren, nachdem er denselben zu Boden geworfen, den Kopf vom Rumpfe getrennt.

— Nach eingegangenen Berichten aus Neuseeland über den am 13. Juli erfolgten Untergang des britischen Schiffes Star of Greece in Aldinga Bay, unweit Adelaide, sind einschließlich des Kapitäns 17 Personen dabei ertrunken.

— Durch Explosion von Benzin entstand in einem neben der Bowery in New-York gelegenen, namentlich von jüdischen

Schneidern bewohnten sechs Stock hohen Mietthause eine Feuerbrunst, bei welcher etwa 20 Menschen ums Leben kamen. Das Feuer entstand im Keller und verbreitete sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die oberen Stockwerke. Die Treppen brannten bald lichterloh, und auch mittels der eisernen Treppen, welche an jedem hochstöckigen Hause gesetzlich angebracht sind, war kein Entkommen möglich, da die Flammen zu den Fenstern hinausschlügen. Die Feuerwehr konnte nur von den Dächern der Nachbarhäuser ihre Wasserstrahlen auf das brennende Gebäude richten. Eine Anzahl Bewohner desselben wurden vom benachbarten Volksheater aus gerettet, dessen Angestellte eine Leiter hinüberschlügen, welche als eine Art Brücke diente. Viele der Unglücklichen sprangen in Verzweiflung aus den Fenstern, kamen aber durch den Sturz meistens ums Leben. Es hätten vielleicht die meisten gerettet werden können, wenn sie nicht zu sehr um Rettung ihrer geringen Habe besorgt gewesen wären. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden 11 verkohlte Leichname aus den Trümmern hervorgezogen.

Seelen-Adel.

Novelle von Th. Hempel.

Nachdruck verboten.

2.

„Es war gut gemeint von unsrer Nachbarin, mir das Billet zu schenken, weil sie weiß, daß ich sonst nicht in's Theater komme, aber ich nehme es nicht wieder an. Ich hatte keinen Genuß von dem Theaterbesuche, nur bitteren, kaum überwundenen Kummer weckte er in meinem Herzen. Als ich hoch oben, zwischen all den fremden Menschen, meinen bescheidenen Platz eingenommen, fiel mein Blick herunter auf eine der ersten Ranglogen, die Inhaber derselben gehörten gewiß zusammen, sie plauderten und lachten vergnügt. Es war dieselbe Loge, die einst uns gehörte. Auch wir saßen einst so vergnügt dort. Ich war noch ein Kind von vierzehn Jahren, hatte nur mit vielen Bitten die Erlaubnis von der Mutter erlangt, das Theater besuchen zu dürfen. Stolz nahm ich im weißen Kleid meinen Platz zwischen den Eltern ein, während Du es vorzogst, mit Deinem Bräutigam im Hintergrund der Loge zu bleiben. Wie entzückten mich die glänzenden Gestalten, welche auf der Bühne erschienen, die herrliche Musik, alle Pracht der Umgebung. Fünf Jahre sind seitdem verflossen, wir betreten das Theater nicht wieder, wenige Wochen später brach ja das Unglück von allen Seiten über uns herein. Alle die schmerzlichen Bilder zogen an meiner Seele vorüber; die düstere Stimmung im Elternhause, welche mir damals noch unverständlich war, dann der furchtbare Abend, als man des Vaters Leiche mit der blutenden Stirnwunde in's Haus brachte, die traurige Zerrüttung aller Verhältnisse, die Ueberzeugung, daß wir ganz verarmt seien, endlich der Mutter Krankheit und Tod, deren zarter Körper all das schwere Leid nicht zu überstehen vermochte.“

Helene hatte halb laut, wie zu sich selbst gesprochen, plötzlich, der Schwester immer tieferes Erblicken bemerkend, rief sie erschrocken aus:

„Ach vergieb Marie, wie bin ich doch so unbedacht mit meinen Aeußerungen! Warum riß ich all die Wunden wieder auf, die kaum vernarbt sind. Du arme gute Marie hast ja von uns Allen am meisten verloren und getragen und doch mit übermenschlicher Kraft unsere Verhältnisse geordnet, uns eine neue, wenn auch bescheidene, doch friedliche Heimat gegründet, Du unser liebes, treues Pflegemütterchen.“

Laut schluchzend schlang Helene die Arme um die geliebte Schwester, welche ihr beruhigend entgegnete:

„Armes Kind, es thut mir von Herzen Leid, daß Du, statt des Vergnügens, welches ich Dir so sehr gewünscht hätte, nur schmerzliche Eindrücke mit heimbringst. Mache Dir keine Vorwürfe aus Deinen Worten, denn was wir erlebten, läßt sich nie vergessen. Trauriger war es auch gewiß nicht für mich, als für Euch. Daß der Mann mein damaliger Bräutigam, welcher mir Liebe und Treue geschworen, mich verließ, als das Unglück über uns kam, öffnete mir schnell die Augen und bewahrte mich davor, an der Hand eines Herzlosen durch das Leben zu gehen. Wenn ich die Macht besäße, Dir, meine liebe Helene eine glückliche, sorglose Jugend zu bereiten, Dir elterliche Fürsorge zu widmen, dies würde mich beglücken, aber die Verhältnisse binden mir die Hände.“

„Bitte' Marie sprich nicht so, Du opferst Dich für uns, arbeitest über Deine Kräfte, Paul und ich erkennen es voll Dank. Ich bin zufrieden und danke Gott, daß ich durch meiner Hände Arbeit auch einen Teil zur Bestreitung unseres Haushalts beitragen kann.“

„Dein schönes Talent zum Zeichnen wird Dir gewiß noch bessere Einnahmen zuführen, noch liegt ja die Zeit des Lernens kaum hinter Dir.“

„Da kommt Paul.“ — rief Helene, — „sein rascher Schritt auf der Treppe ist unverkennbar. Er darf aber nicht erfahren, daß wir die Köpfe ein wenig hingen ließen, er hat so viel guten Mut, unser armer

Bruder, und hat doch auch mit einem harten Loose zu kämpfen.“

Helene sprang jetzt hinaus, um dem Bruder die Thür zu öffnen. Bald trat sie mit dem Erwarteten, einem hübschen, schlanken jungen Mann, ein, welcher der jüngeren Schwester sehr ähnlich aussah. Marien die Hand reichend, rief er:

„Guten Abend, liebe Schwester! Das wird ein spätes Abendbrod, Hunger genug bringe ich mit. Aber auch ihr habt, wie es scheint, noch nicht gegessen, und es ist fast zehn Uhr. Wir wollen uns gleich an den Tisch setzen.“

Bald saßen die Geschwister, gemüthlich plaudernd, bei ihrem einfachen Abendbrod, dem Marie, das sparsame Hausmütterchen, durch den gespendeten Thee einen besonderen Glanz verlieh. Paul warf stolz einige Goldstücke auf das Tisch Tuch und rief fröhlich aus:

„Hier mein Honorar für die Sprachstunden, welche ich dem Kaufmann erteile. Leicht ist es nicht, die freien Abende hinzugeben, weit lieber widmete ich sie dem eigenen Studium, aber was kann's helfen, man behnt den Abend etwas aus, die gute Einnahme ist es wert. Mein Schüler macht mir auch Freude, er hat Lust am Lernen, und ich bewundere seine Energie zu arbeiten, anstatt den Abend im geselligen Verkehr mit seinen Freunden zu verbringen.“

Das Abendbrod war bald verzehrt, der Tisch von Helens stinken Händen schnell abgeräumt und Jedes griff zur Arbeit.

„Wollt Ihr auch noch fleißig sein, liebe Schwestern?“ frug fast erschrocken Paul. Marie entgegnete:

„Ich habe nur noch ein Manuscript durchzusehen, welches ich morgen dem Verleger schicken möchte.“

„Hast Du wieder die Kinderwelt mit einem reizenden Märchen erfreut, welche Du, trotz aller Sorgen, trotz aller Anforderungen des täglichen Lebens so hübsch erzählst?“

(Fortsetzung folgt.)